



Die 10 besten Gründe, sich auf die EM zu freuen

FREDERIK AHRENS

Fanfest Wenn die Schweiz und Tschechien heute um 18 Uhr in Basel die Fußball-Europameisterschaft eröffnen, öffnen sich auch hierzulande wieder Millionen Herzen. Die Stimmung von 2006 kommt zurück. Ein Sommermärchen mit positivem Ende. Ganz bestimmt.

Das EM-Fieber grassiert. Für jeden gibt es mindestens einen Grund, sich auf die EM in Österreich und der Schweiz zu freuen. Die MOPO nennt die zehn besten.

1. ENGLAND IST NICHT DABEI - Schade, schade, schade. Aber eigentlich nur für die Wirte in den Gastgeberländern. Denn das Fehlen unseres Lieblingsfeindes wird sich bei den Bier-Umsätzen deutlich bemerkbar machen. Die Engländer selbst sollten ihr Fehlen locker nehmen. Schließlich bleibt ihnen das bittere Aus im Elferschießen erspart.
2. POLENS RUHE NACH DEM STURM - Plötzlich werden sie ganz kleinlaut werden. Wenn "unsere Polen" Miroslav Klose und Lukas Podolski den deutschen 2:0-Sieg gegen den Nachbarn im Osten herausschießen, können die polnischen Terror-Schreiberlinge ihre scharfe Munition wieder in den Waffenschrank stellen.
3. BIER - Das kühle Blonde gehört einfach dazu. Und nie schmeckt's besser als nach unseren Siegen.
4. FRAUEN - Jogis Jungs bringen das schöne Geschlecht zum Kochen. Die WM hat's gezeigt: Kaum streifen Ballack, Metzelder & Co. das weiße Jersey über, verwandelt sich die größte Fußballhasserin in einen heißblütigen Fan. Warum die Damen auch bei den Spielen von Portugal und Schweden ganz genau hinschauen, bleibt ungeklärt.
5. ÖSTERREICH - Sie sind wohl die nettesten Gastgeber der EM-Geschichte. Der 92. der Weltrangliste gibt sich schon vorher geschlagen. Das inoffizielle EM-Motto: "Die Welt zu Gast bei Verlierern."
6. KEINE KLEINEN - Jedes Spiel wird geil. Zwar wusste schon Rudi Völler, dass es keine Kleinen mehr gibt. Für diese EM gilt das aber tatsächlich. Mit Ausnahme der "Ösis" darf kein Fußballzweig teilnehmen. Frankreich, die Niederlande und Italien spielen in einer Gruppe. Fußball-Genuss von der ersten bis zur letzten Minute.
7. FUSSBALLHAUPTSTADT HAMBURG - Nur hier gibt's alle 31 Spiele live beim Public Viewing. Allein auf dem Heiligengeistfeld werden 40000 Fans pro Spiel erwartet. Da bebt der Kiez.
8. ENTSPANNTE CHEFS - Früher Feierabend, im Trikot zur Arbeit. Alles kein Problem. Nie waren unsere Arbeitgeber lockerer drauf als bei dieser EM.
9. EM-TV - Mit dem Frühstücksfernsehen geht's los, mit Waldi & Harry ins Bett. Während der EM wird der Bildschirm für König Fußball freigeräumt. Besonders herrlich: Die täglichen Pressekonferenzen mit Plaudertaschen wie David Odonkor oder Miroslav Klose.
10. DIE REVANCHE - 29. Juni, 23.09 Uhr: Michael Ballack taucht in der 118. Minute frei vor Gianluigi Buffon auf. Das Ding ist drin. Deutschland gewinnt das EM-Finale mit 2:1 gegen Italien. 82 Millionen feiern in schwarz-rot-gold.

Ressort: THEMA DES TAGES